

## Faxmitteilung

Datum: 24.07.15 13:39 Uhr, Seiten: 3

Absender: TV-Journalistenbüro  
Anschrift: Bitte nur über Mail oder Fax  
E-Mail: TV-Journalistenbuero@email.de  
Fax: +4932121251952

### **Empfänger:**

Faxnummer: +493643413445  
Betreff: Eilige Presseanfrage zur Pressesache 6 E 598/15 We

Bitte sofort der Pressestelle des Verwaltungsgerichtes auf den Tisch

Gesendet: Freitag, 24. Juli 2015 um 13:31 Uhr

Von: tv-journalistenbuero@email.de

An: pressevgwe@thfs.thueringen.de      Bitte neue Pressestellenadresse mitteilen!

Betreff: Eilige Presseanfrage zur Pressesache 6 E 598/15 We

Betrifft: Ihre Nummer 6 E 598/15 We

Sehr geehrte Pressesprecher,

Wie mir der Kollege Heerlein heute mitteilte, hatte dieser zum 30.06.2015 einen Eilantrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung auf sofortige Herausgabe von Pressematerial beantragt. Die Herausgabe von wichtigen Pressematerial ist notwendig, weil die Stadt Erfurt aus rechtlich unhaltbaren Gründen dieses Material nicht mehr heraus gibt. Es ist schon zweifelhaft ob es überhaupt hätte beschlagnahmt werden dürfen. Auf dem widerrechtlich festgehaltenen Videotape befindet sich journalistisches Material, dass dringend gesichtet und bearbeitet werden muss.

Mir liegen Schriftsätze des Verwaltungsgerichts Weimar vor, worin von einer angeblichen Steuersache des Kollegen Heerlein die Rede ist. Nicht nur, dass das "Eilverfahren" sich nun schon über Wochen hinzieht, >> Nein << auch eine vollkommene, neben der eigentlichen Antrags Sache liegende " eigenständige Bezeichnung" des Rechtsstreites durch das Gericht, in einer doch sehr klar und deutlich so formulierten presserechtlichen Angelegenheit, lässt den Rechtsweg/ sofortigen Rechtsschutz durch ein Eilverfahren in einer Pressesache doch schon von vornherein ins ad absurdum laufen. Ist das so gewollt vom Gericht? Ignoranz der Äntrage aus politischen Gründen < um einen Eilantrag in einer Pressesache zu verschleppen?

Ich darf daher bitten, nachfolgenden Fragenkatalog zu beantworten:

1. Was versteht das VG Weimar unter einer "Erlass einer einstweiligen Verfügung"?
2. In welcher Zeitspanne erfolgt eine Bearbeitung im Eilverfahren?
3. Was haben ein widerrechtlich eingehaltenes Videotape mit einer Steuersache zu tun?

Ihre veröffentlichungsfähige Stellungnahme habe ich mir für den 30.07.2015 notiert. Ich werde diese Ihre Stellungnahme nach Bedarf, und zur presserechtlichen Einschätzung, sämtlichen Journalisten - Organisationen und Verbänden zur Verfügung stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Heinz Faßbender  
TV-Journalist

---

Hier die journalistische Vita des Journalisten Heinz Faßbender –

von der Journalistin Petra Becker , Berlin:

Heinz Faßbender begann seine journalistische Laufbahn beim WDR-Aktuelle Stunde. Er realisierte weiterhin Magazin-Beiträge für Monitor, Panorama und Report. Aber auch für die ARD-Ratgebersendungen Auto, Technik und Recht war er gefragter Mitarbeiter der Redaktionen mit wichtigen zeitpolitischen TV-Beiträgen. Für einige Sendungen z. B. zum Thema "Kindersitze" wurde er international ausgezeichnet. Die rechtlich verbindliche Kindersicherungspflicht in Deutschland ist seinen journalistischen Aktivitäten zu verdanken.

Sein journalistischer Schwerpunkt ist die Justiz und hier besonders die Opfer. Heinz Faßbender sieht die Aktivitäten der Justiz sehr kritisch und auch die Verbundenheit von Juristen mit den Deutschen Versicherungen. Diese können sich staatliche Juristen/Richter kaufen und bekommen als Lohn ein genehmes "Urteil", kritisierte er schon 1995 in einer DPA-Featuremeldung, die in allen Deutschen Tageszeitungen veröffentlicht wurde und für erhebliche Furore sorgte. Auch ZDF-Frontal (damals noch Studio 21) oder die damals bestehende ZDF-Redaktion Kennzeichen D arbeiteten gerne mit Faßbender zusammen.

Nach der Wende deckte er in Leipzig Betrugereien bei der Rückgabe von Alt-Immobilien auf, die eine Ost – West - Clique im Rathaus, im Stadtparlament und den Parteien im eigenen wirtschaftlichem Interessen durchzog. Heute sagt man, dass dieser Filmbeitrag der Anfang für weitere Recherchen von Kollegen zur allbekannten Sachsensumpffaffäre war, die nach Meinung von Faßbender bis heute nicht aufgeklärt ist und nur die Spitze des Eisberges berührte.

Der bekannte TV-Journalist wurde im Jahre 2001 Opfer einer Gewalttat in Tschechien. Dort recherchierte er im Bereich von Kindesmissbrauch im Internetzeitalter. Seine

Recherchegegner folterten ihn und wollten somit ein Exempel statuieren. Er musste danach mehrere Jahre behandelt werden und hat sich heute noch nicht völlig von diesem Überfall erholt. Seit mehreren Jahren ist er deshalb verrentet und arbeitet nur noch im Sinne exemplarischer journalistischer Aufklärung und der Ausbildung von Journalisten.